



Sechs Tore und Hochspannung in Mailand

Hochspannung um das erste Ticket für das Finale der Champions League am 31. Mai in der Allianz Arena: Ob Inter Mailand oder der FC Barcelona ins Endspiel der „Königsklasse“ einzieht, stand am späten Dienstagabend beziehungsweise zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest. Nach dem bereits spektakulären Hinspiel in Barcelona, das vor einer Woche 3:3 endete, fielen auch in einem irren Rückspiel zahlreiche Tore: Inter Mailand führte zur Pause durch Martinez (21.) und Calhanoglu (45.+1, Foulelfmeter) mit 2:0, ehe Bar-

celona durch Garcia (54.) und Olmo (60.) ausgleichen konnte. Dabei bleibt es nicht: Raphinha traf in der 88. Minute zum 3:2 für Barcelona, ehe Acerbi in der vierten Minute der Nachspielzeit noch das 3:3 erzielte. Nach den zweiten 90 Minuten stand es somit insgesamt 6:6 – es ging in die Verlängerung. Heute Abend spielen Paris Saint-Germain und der FC Arsenal London ab 21 Uhr (live bei Club RTL) um den zweiten Finalplatz. Paris geht mit einem knappen 1:0-Vorsprung ins Rückspiel im eigenen Stadion. (mn)

Foto: Photo News

Fußball: Ausschreitungen beim Pokalfinale hallen heftig nach

Mehr Härte gegen Hooligans

Die Ausschreitungen im Rahmen des Finales des Landespokals zwischen dem Club Brügge und dem RSC Anderlecht am Sonntag hallen weiter nach. Sie könnten dazu führen, dass ein neues Fußballgesetz mit wesentlich härteren Strafen schneller umgesetzt wird.

Wie die Tageszeitung Het Nieuwsblad berichtet, könnte Innenminister Bernard Quintin (MR) das neue Fußballgesetz zügiger umsetzen – angefeuert durch die Vorfälle, die sich am Sonntag vor und nach dem Pokalsieg von Club Brügge ereigneten. Bereits lange vor dem Anpfiff im König-Baudouin-Stadion kam es in der Brüsseler Innenstadt zu Auseinandersetzungen zwischen Hooligans und der Polizei sowie zu Angriffen auf Passanten und schwerer Sachbeschädigung.



Am Sonntag kam es mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Polizei und „Fans“.

Foto: belga

Handball: Gesamte Partie wird wiederholt

KTSV schaut zu: Sasja trifft erneut auf Visé

Eine Entscheidung, die möglicherweise auch die sportliche Zukunft der KTSV Eupen beeinflussen wird: Das Spiel zwischen Sasja und Visé in den Play-offs der Super Handball League wird wiederholt.

fen nur die Handballer zum Einsatz kommen, die bereits am vergangenen Samstag auf dem Schiedsrichterbogen standen. Kurios: Nationalspieler Yves Vancosen fehlte zwar verletzt, sein Name war auf dem Blatt dennoch wiederzufinden. Sollte er also wieder fit sein, darf er nächste Woche in Antwerpen auflaufen. Eupen wird die Partie in jedem Fall genauestens verfolgen. Denn bisher betrug der Vorsprung der KTSV auf Schlusslicht Sasja drei Punkte, beim nächsten Spiel in Pelt hätte ein Remis zum Klassenerhalt gereicht. Nun könnten die Antwerpener die Distanz auf einen Zähler verkleinern und den Kampf gegen den Abstieg neu entfachen – ebenso wie den Kampf um die Landesmeisterschaft, in dem sich Pelt und Visé aktuell punktgleich und mit einem Zähler vor Bocholt den ersten Platz teilen. (tf)

Der Vorsprung von Eupen könnte auf nur noch einen Zähler schrumpfen.

Am Samstag hatte Visé nach der Schluss sirene noch einen Siebenmeter erhalten und so den 25:24-Siegtreffer geworfen. Der Landesverband wertete diese Entscheidung nun als falsch und setzte die gesamte Partie neu an.

Wie Visé in den sozialen Netzwerken kommunizierte, werde das Spiel am 13., 14. oder 15. Mai wiederholt. Dabei dür-

Mehrere Fans erlitten Stichverletzungen – einer sogar eine Schusswunde.

Die Situation eskalierte offenbar, nachdem eine „Sonder-Metro“ etwa vier Kilometer vor dem Stadion gestoppt werden musste – aufgrund erheblicher Schäden an den Waggons. Zu Fuß unterwegs zerschlugen die Hooligans auf ihrem Weg durch die Hauptstadt nicht nur Schaufenster, sondern fielen auch durch massive Gewalt und rassistische Parolen auf. „Sie riefen: Wo sind die Muslime? Wir sind hier, um sie zu töten“, berichtete ein Augenzeuge gegenüber „Het Nieuwsblad“. Andere Zeugen gaben an, mit Steinen und Glasflaschen beworfen und teilweise schwer verletzt worden zu sein. Mehrere Fußballfans und Passanten erlitten Stichverletzungen durch Messer, eines der Opfer sogar eine Schusswunde am Fuß. Auch weit nach dem Schlusspfiff – während der Partie blieb es auch auf den Rängen nicht ruhig – kam es im Umfeld des Stadions zu Zwischenfällen und teils chaotischen Zuständen. Alles und jeder, der nach Fußballfan aussah, sei zu einem potenziellen Ziel geworden, berichten mehrere Inlandszeitungen.

HINTERGRUND

Bürgermeister verbietet Brügge-Fans in Anderlecht

- Nach den Ausschreitungen am Rande des Pokalfinales fordern mehrere Parteien im föderalen Parlament Aufklärung von Innenminister Bernard Quintin (MR). Die Opposition wirft den Sicherheitsbehörden vor, gewalttätige Hooligans – teils mit rechtsextremem und rassistischem Hintergrund – ungehindert in die Hauptstadt einreisen gelassen zu haben.
- Der PS-Abgeordnete Ridouane Chahid will den Innenminister bei der nächsten Plenarsitzung der Kammer

am 15. Mai direkt befragen. Einige der Vorfälle hätten einen „klar rassistischen Charakter“, so Chahid, der besonders die Anwendung des Fußballgesetzes hinterfragt. „Wie konnte es sein, dass solche gewaltbereiten Gruppen aus Brügge anreisen konnten, ohne dass Maßnahmen ergriffen wurden?“

- Die kommunistische Partei PTB fordert, das Thema umgehend auf die Tagesordnung des Innenausschusses zu setzen. „Wie konnten sich rechtsextreme Hooligans frei

in der Stadt bewegen – ganz ohne Polizeibegleitung?“, fragt PTB-Abgeordneter Julien Ribaudou.

- Der Minister selbst hatte am Montag betont, dass die Regierung eine Verschärfung des Fußballgesetzes vorbereite.
- Anderlechts Bürgermeister Fabrice Cumps (PS) verbietet Fans von Club Brügge die Anreise zum Spiel gegen den RSC Anderlecht am 18. Mai. Der Landesmeister muss am vorletzten Spieltag somit ohne Fans in den Lotto Park. (belga/gz/mn)

Basketball: Möglicherweise kommt es nun zum Derby gegen St.Vith

BBC Eupen steigt in die 3. Provinzklasse auf

Der BBC Eupen schafft offiziell den Sprung in die 3. Provinzklasse: Wie das Lütticher Provinzialkomitee am Montagabend bekanntgab, wird es zusätzliche Aufsteiger in den verschiedenen Ligen geben,

weil kein Lütticher Team aus den Regionalklassen abgestiegen ist und Belleflamme auf einen Aufstieg in die 2. Provinzklasse verzichtet. Damit hat sich die makellose Endrunde der Eupener bezahlt gemacht. Sie blieben gegen die anderen Drittplatzierten der 4. Provinzklasse ungeschlagen. Im Anschluss machte sich bereits die Hoffnung auf einen nachträglichen Aufstieg breit. Sollte es die Serienaufteilung

ermöglichen, wäre somit in der kommenden Saison wieder ein Ostbelgien-Derby gegen den BC St.Vith möglich. Coach Bernard Deplus bleibt dem BBC in der neuen Spielzeit erhalten. (ab)

Rhönradturnen: Junge Ostbelgierin gewinnt gegen ältere Konkurrenz

Maria Kaas glänzt in Bielefeld

Die zwölfjährige Rhönradturnerin Maria Kaas vom Eupener Turnverein hat bei der Norddeutschen Jugendmeisterschaft für Furore gesorgt. Obwohl sie noch einer jüngeren Altersklasse angehört, startete sie in der Kategorie der 15-16-Jährigen und ließ dort die Konkurrenz hinter sich. Mit einer persönlichen Bestleistung im Sprung sowie im Mehrkampf sicherte sie sich den ersten Platz. Dass sie

überhaupt in der höheren Altersklasse antrat, liegt an ihrem hohen Schwierigkeitsniveau: Ihre Übungen sind so anspruchsvoll, dass sie in ihrer eigentlichen Altersklasse nicht mehr zugelassen wären. Die Norddeutsche Meisterschaft ist ein zentraler Qualifikationswettbewerb für die Deutschen Jugendmeisterschaften, die um Christi Himmelfahrt in Leipzig ausgetragen werden. Für die Qualifikation waren sowohl eine Platzierung unter den Top 12 als auch eine Mindestpunktzahl von 30,5 Punkten erforderlich – Maria Kaas übertraf diese Anforderungen klar. „Sie hat eine unglaubliche Präsenz auf der Wettkampffläche – gepaart mit ihrem Ehrgeiz und Trainingsfleiß ist das eine außergewöhnliche Kombination“, erklärt Trainer Achim Pitz. „Sie bleibt dabei immer bodenständig und

konzentriert. Ihr Erfolg in Bielefeld ist absolut verdient.“ Der Erfolg in Bielefeld ist nicht nur ein weiterer Titel, sondern auch ein Meilenstein auf dem Weg zur Junioren-Weltmeisterschaft 2026. Nach dem Sieg bei der NRW-Meisterschaft bedeutete Bielefeld nun die nächste Etappe – in Leipzig geht es darum, sich für die eigentlichen WM-Qualifikationen im Frühjahr 2026 zu qualifizieren. (ap/mn)



Kohnenmergen schafft die Qualifikation

Bei der FFG-Meisterschaft im Geräteturnen der Mädchen (Division 1, 2 und Jeunes A) traten Mara Richardy und Emma Kohnenmergen aus dem Turnleistungszentrum des VDT an. Für die 10-jährige Richardy war es der erste große nationale Wettkampf. Mit 40.999 Punkten erreichte sie den 20. Platz ihrer Altersgruppe – ein gelungener Einstand für die junge Turnerin aus Oudler. Emma Kohnenmergen ging in der Division 2 an den Start. Die 21-jährige Turne-

rin aus Richtenberg bestätigte in Eghezée ihre Form. In einem Feld von 47 Turnerinnen sicherte sie sich mit 44.766 Punkten einen starken vierten Platz. Ihre beste Leistung zeigte sie am Barren, wo sie mit einer Ausführungsnote von 9 von 10 Punkten glänzte. Mit ihrer Gesamtwertung qualifizierte sich Kohnenmergen für die belgische Meisterschaft im Geräteturnen, die am 24. und 25. Mai 2025 in La Louvière stattfindet. Fotos: privat